



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Freundeskreises!

Das Werftjahr der BAYERN ist inzwischen beendet und das Schiff und die Besatzung bereiten sich wieder auf neue Herausforderungen vor - unter der Führung des neuen Kommandanten Frank Fähnrich.

In diesem Rundbrief berichten wir über den neuen Kommandanten sowie über verschiedene Veranstaltungen und Ereignisse rund um die BAYERN und den Freundeskreis. Weiterhin führen wir die Idee fort, ein Mitglied der Besatzung und ihren oder seinen Arbeitsbereich näher vorzustellen - dieses Mal den Sanitätsmeister, Hauptbootsmann Kirschner.

*Rudi Peterke
(1. Vorsitzender)
Michael Koch
(2. Vorsitzender)*

Mitgliederversammlung 2014

Am 27.3.2014 fand wieder im Bayerischen Landtag die vierte ordentliche Mitgliederversammlung des Freundeskreises Fregatte BAYERN statt.

Der 1. Vorsitzende des Freundeskreises Rudi Peterke dankte eingangs der Präsidentin des Bayerischen Landtages und Mitglied im Freundeskreis, Frau Barbara Stamm, herzlich für die Bereitstellung „dieser wunderbaren historischen Räumlichkeit“.

„Mit demnächst 80 Mitgliedern bundesweit nähert sich der Freundeskreis der 100er-Marke“. Diese soll baldigst

angestrebt werden. Jedes Mitglied ist aufgerufen, dafür persönlich zu werben.

Im vergangenen Jahr konnte der gemeinnützige Verein wieder mehrere Tausend Euro an Sachspenden und Unterstützungen für das Schiff und die Besatzung bereit stellen. Im Einzelnen waren dies ein Cross-Trainer der Firma Schnell, der Ausbau der Bibliothek sowie die Übernahme von Kosten im Zusammenhang mit der Kinderfreizeit des SOS-Kinderdorfes Diessen.

Auf der Mitgliederversammlung wurden einige Anträge zur



Der erste Vorsitzende Rudi Peterke auf der Mitgliederversammlung 2014

Satzung zur Abstimmung gestellt. Alle wurden einstimmig angenommen. Darin eingeschlossen auch der Antrag von Christian Türk, der vorsieht, dass sich „der Verein bei der Vorbereitung zivilberuflicher Tätigkeiten einzelner Besatzungsmitglieder beispielsweise durch Firmenbesichtigungen und Praktikas fördernd einsetzen soll.“

Die Metzgerei Kupfer aus Mittelfranken möchte die Familienfahrt der BAYERN unterstützen. Diese gute Nachricht überbrachte Günther Gabsteiger der Versammlung, die diese großzügige Sachspende dankbar annahm.

Der als Gast anwesende Montenegroische Winzer, Fürst Mirko Vuletic Kujawski, sagte für den gleichen Anlass ebenfalls seine Unterstützung zu.

In seinem Rechenschaftsbericht betonte Rudi Peterke die gute Arbeit innerhalb der Vorstandschaft und hob besonders die gute Vernetzung des Freundeskreises innerhalb der maritimen Vereinigungen Bayerns hervor: „Das ist eine gute und konstruktive



Neuer Kommandant Frank Fähnrich (re) und Verbindungsoffizier Ingo Claassen (li) auf der Mitgliederversammlung 2014

tive Entwicklung, die ganz in unserem Sinne ist“.

Das Gründungsmitglied und langjähriger Schriftführer Arved Semerak, der im vergangenen Jahr seinen 75. Geburtstag feierte, stellte dieses Amt zur Verfügung. An seine Stelle tritt Ulli Mocka, bisher Mitglied im Beirat.

Der Höhepunkt des Abends war der Vortrag des Kommandanten der BAYERN, Fregattenkapitän Frank Fähnrich.

Erst seit dem 4. März 2014 im Amt, ließ es sich Fähnrich nicht nehmen, seinem Freundeskreis die Aufwartung zu machen.

Der Kommandant berichtete von den Vorhaben des Schiffes im Jahr 2014 wie z.B. die Familienfahrt, Ausbildungsfahrten mit Häfenaufhalten in Tallinn und Oslo, sowie dem German Operational Sea Training (GOST) in England.

"Grundsätzlich stehen der Besatzung für das Jahr 2014 harte Ausbildungs- und Einsatzzeiten bevor", so der Kommandant. Besonders das GOST, eine der umfangreichsten Einsatzausbildungen für Schiffe in der NATO, in Plymouth stellt die gesamte Besatzung vor eine große Herausforderung. Nach dem erfolgreichen Bestehen dieser Ausbildung wird die Fregatte BAYERN dann im kommenden Jahr für Einsatzaufgaben zur Verfügung stehen.

Zum Ausklang im Restaurant des Landtages konnte dann noch in maritimer Fachsimpelei geschwelgt werden.

(Rudi Peterke)



Der 1. Vorsitzende Rudi Peterke (li) mit dem bisherigen Schriftführer Arved Semerak (re)

Kommandantenwechsel

Wie im Bericht zur Mitgliederversammlung schon angesprochen, hat sich in der Führung des Schiffes wieder ein Wechsel ergeben. Fregattenkapitän Dr. York Lohse wurde am 4.3.2014 abgelöst von Fregattenkapitän Frank Fähnrich. Natürlich war der Freundeskreis beim Kommandantenwechsel vor Ort um sich vom alten Kommandanten zu verabschieden und den neuen Kommandanten herzlich willkommen zu heißen!



Delegation des FK mit Vertretern des Freistaats Bayern, Leitenden Ministerialrat Zimmer (3. v.re.) und Herrn Burkhard Berthold (4. v.re.) mit den beiden Verbindungsoffizieren, KptLt. Ingo Claassen (2. v.re.) und Leutnant z.S. Steffen Haselhuhn (ganz links)

Der Neue



Fregattenkapitän Frank Fähnrich, geb 15.06.1972, verheiratet, zwei Kinder, ist 1992 in die Bundeswehr eingetreten und hat nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität der Bundeswehr in Hamburg als Wachoffizier auf dem Minensuchboot PEGNITZ, als I WO auf dem Minenjagdboot LABOE sowie als I FWO, II SEO und I SEO auf der Fregatte KARLSRUHE Dienst getan.

Nach dem Lehrgang für den Generalstabs-/Admiralstabs-

dienst an der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAkBw) war er zwei Jahre in Northwood bei London stationiert, um dann zwei Jahre Dienst als Erster Offizier auf der Fregatte RHEINLAND-PFALZ zu tun. Nach zwei weiteren Jahren Büroarbeit im „BMVg“ und im „Bundesamt für das Personal-

management in der Bundeswehr“ wird er jetzt wieder zur See fahren.

Einsatzerfahrung hat Fregattenkapitän Fähnrich in den Einsätzen mit den Fregatten KARLSRUHE und RHEINLAND-PFALZ gesammelt.

Wohnort der Familie Fähnrich ist Neustadtgödens.

Kommandanten der Fregatte BAYERN

Name	von	bis
Thorsten Kähler	1. April 1995	9. Dezember 1997
Ulrich Zumkeller	9. Dezember 1997	9. Juni 2000
Norbert Schatz	9. Juni 2000	4. April 2003
Jan C. Kaack	4. April 2003	8. Juli 2004
Jörg Klein	8. Juli 2004	27. April 2006
Norbert Bäumel	27. April 2006	31. Mai 2007
Jens Schwarter	31. Mai 2007	28. Mai 2010
Andreas Graf von Kielmansegg	28. Mai 2010	8. Mai 2012
Dr. York Lohse	8. Mai 2012	4. März 2014
Frank Fähnrich	4. März 2014	

Die BAYERN in Bayern

Natürlich war nicht das Schiff selbst im Freistaat, aber es machte sich mal wieder eine größere Delegation der Besatzung auf den Weg nach Süden. Hier ein Bericht des Besuchs wie er von Hauptbootsmann Ufken auf der Website der BAYERN veröffentlicht worden ist:

<http://www.fregattebayern.de/index.php/hafenberichte/2013/auf-nach-bayern>

Getreu dem Motto „Freundschaften muss man pflegen“ haben sich 25 Besatzungsangehörige im September auf den Weg nach Bayern gemacht um der Bayerischen Staatskanzlei, dem Freundeskreis der Fregatte Bayern und dem SOS Kinderdorf in Diessen am Ammersee einen Besuch abzustatten.

Am frühen Morgen ging es vom Marinearsenal mit Sack und Pack los, und es hieß Aufsitzen auf den Bus. Dort verbrachten wir, wie sich jeder vorstellen kann, eine ganze Weile, bis wir am Ziel angekommen waren, der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München. Dort sollten wir übernachten. Gegen Abend war es soweit und wir waren angekommen. Schnell die Sachen auf den Stuben verstaut und etwas frisch gemacht, ging es auch schon weiter zum Abendessen im Wirtshaus „Weyprechthof“ wo wir auch Herrn Berthold, den für uns zuständigen Referenten der Staatskanzlei, trafen und den ersten Klönschnack hielten, bis wir erschöpft von der Fahrt und dem leckeren Essen ins Bett fielen. Mir als Seemann fällt es recht schwer von Stuben und Betten zu schreiben, aber an Land heisst das nunmal so und nicht wie an Bord Kammern oder Kojen.



Ausblick von der Loge im Hofbräuhauszelt

Wie es der Zufall wollte, war am darauffolgenden Tag die Eröffnung der Wies'n. Eingepackt in Dirndl und Tracht ging es morgens los zum Rundgang auf dem Festplatz, und um zwölf Uhr Mittags hieß es dann „O zapft is“. Nebenbei bemerkt hört es sich in der Loge des Hofbräuhauszelttes deutlich besser an als im Fernsehen ... Bewaffnet mit Maß und Hendl, konnte der Tag nicht besser werden. Vielen Dank an Frau Kuhlmann für die tollen Plätze.

Am nächsten Morgen durften wir das Hofbräuhaus zum Weißwurstfrühstück besuchen. Dort trafen wir die Vertreter des Freundeskreises, Herrn Peterke und den Herrn Bruns, sowie den ehemaligen Polizeipräsidenten Herrn Semerak, den wir nach einem kurzen Stadtbummel wiedertreffen sollten. Mit Weißwurst und Brezn lässt sich wider Erwarten gut in den Tag starten ...

Bevor wir uns dann bei der Polizei zu melden hatten,

konnten wir einen Ausblick über München genießen. Wir bestiegen den „Alten Peter“. Die Pfarrkirche St. Peter, deren Turm im Volksmund so genannt wird, ist die älteste Pfarrkirche Münchens. Nach gefühlten eine Million Stufen waren wir oben angekommen und konnten uns einen einzigartigen Ausblick verschaffen.

Anschließend führte uns Herr Semerak durch das Polizeimuseum in München und ermöglichte uns mehrere besondere Blicke hinter die Kulissen eines Polizeipräsidentiums. So konnten wir Eindrücke über die Videoüberwachung in der Stadt sammeln oder die Abwicklung eines Notrufes mitverfolgen. Das Museum beinhaltete die verschiedenen Waffen der Polizeibeamten, Ausrüstung, Uniformen, und auch Beweismittel aus besonders brisanten Fällen wie zum Beispiel der Mord an Rudolph Moshammer.

Damit war der Aufenthalt in München auch schon wieder vorbei, und wir verlegten am nächsten Morgen in das uns wohl bekannte Stolzenberghaus der Bereitschaftspolizei am Spitzingsee. Von dort aus ging es auch sofort weiter zur Whiskydestillerie „Slyrs“. Dort bekamen wir eine Führung von der Gerste bis hin zum fertigen Whisky bzw. Whiskylikör. Selbst herstellen konnten wir Slyrs natürlich nicht, aber wer gut aufgepasst hat wird, evtl. nun im Kellerchen sitzen und brauen ...

Der nächste Tag begann wieder mit Busfahren. Nun ging es nach Regensburg, wo uns eine Stadtführung durch das UNESCO Weltnaturerbe geboten wurde. Von der größten Steinbrücke Deutschlands bis hin zu einer Vielzahl von Stadttürmen, denn so wurde damals der Reichtum gezeigt, wurde das Verlangen der kulturellen und geschichtlichen Weiterbildung angeregt und von den beiden Stadtführerinnen in zwei Gruppen sehr interessant vermittelt.



Die römische Galeere ...

Dann hieß es wiederum verlegen. Nun nach Mariaort, wo uns im Biergarten „Krieger“ Herr Berthold empfing und mit reichlich bayerischen Gerichten lockte.

Der Leser bemerkt sicherlich, dass wir ordentlich versorgt wurden ...

Nach dem Essen rutschte Herr Berthold etwas aufgeregt auf dem Stuhl hin und her ... das war

Frau Seehofer geschuldet, die uns besuchen wollte und eine Überraschung für uns parat hatte. Zuerst wurden wir herzlich von ihr und ihrer Begleiterin begrüßt und auch direkt Biergarten aus entführt in Richtung des Flusses Naab. Dort war unser seemännisches Können gefragt, denn wir durften Frau Seehofer mit einer römischen Galeere über den Fluss führen. „Rudert an nach Backbord Schlagmann“ hieß das Kommando, mit dem wir versuchten, einen früheren Rekord auf fünfhundert Meter Strecke zu schlagen. Es blieb leider beim Versuch, denn wir waren fünfzehn Sekunden zu langsam, was die Stimmung keineswegs drückte. Erschöpft und trotzdem gut gelaunt kehrten wir am Abend zurück ins Stolzenberghaus, mit dem Wissen, dass ein anstrengender nächster Tag auf uns wartet.

Auf dem Programm stand eine "Hochalpine Bergwanderung" unter dem Motto: „bitte festes Schuhwerk tragen!“ Uns Wasser-



Die BAYERN und Herr Berthold beim Rudern



Angekommen auf 1884 Meter

ratten will man doch nur Angst machen mit solchen Worten. Im Laufe der nächsten Minuten und Stunden wussten wir, dass wir mit der Vermutung vollkommen falsch lagen. Wir wanderten vom Stolzenberghaus auf die „Rotwand“. Wer nun mal im Internet sucht, wird schnell fündig was wir uns dort antun sollten. Mit 1884 Metern ist die Rotwand der höchste Berg und damit der höchste Gipfel im Spitzingseegebiet ... Na vielen Dank! Aber mit der Begleitung von Schorsch (so hat er sich uns vorgestellt) und unserer eigenen Motivation schaffte es am Ende so ziemlich jeder zum Gipfelkreuz und konnte sich seinen Stempel abholen. (Wer auch immer dafür verantwortlich ist: Das Stempelkissen ist alle). Stellte sich nur noch die Frage: Wo ist eigentlich Anatoli mit dem Bus? Groß war das Gelächter, bis wir den Ernst der Situation erkannten und das ganze Stück wieder zurück laufen durften.

Am Stolzenberghaus angekommen blieb nicht viel Zeit zum Duschen, bis uns das nächste Highlight erwartete: Bayerisches Buffet und Hüttengaudi mit Herbert Gröschel! Der wusste wie er erschöpfte Wanderer wieder in Fahrt bekommt. „Schatzi schenk mir ein Foto“ und „I Sing a Liad für Di“ waren wohl die einfachsten

Übungen für ihn und sein Akkordeon. Unterstützt von „The Devil’s Guitar“ des Patenschafts-PUO Hauptbootsmann Eidenberger konnte die Stimmung nicht besser sein.

Am vorletzten Tag besuchten wir das Wasmeier Bauernhofmuseum in Schliersee. Markus Wasmeier, der Weltmeister und Olympiasieger im Riesenslalom, hat 2007 das Museum eröffnet, in dem historische Bauernhäuser, die vom Verfall bedroht waren, wieder aufgebaut wurden. Für uns begann eine Zeitreise, in der wir zum Beispiel beim Brotbacken wie zu Frau Holles Zeiten zuschauten. Schlafzimmer, Wohnstuben und Arbeitsbereiche wie in der Vergangenheit umgaben uns. Mitarbeiter des Museums tragen Kleidung wie im 17. Jahrhundert, und das Museumsbier wird immer noch von Hand gebraut.

Nach einem Mittagsschmaus im Museum mussten wir der Realität wieder ins Auge schauen und fuhren nach Diessen zum SOS Kinderdorf. Dort wohnen



Hüttengaudi mit Herbert Gröschel

Kinder aus angespannten familiären Verhältnissen mit Erziehern und Betreuern wie eine neue Familie zusammen und werden von dort sozusagen ins Leben zurückgeführt. Wie bei jedem Besuch wurden die Seefahrer bereits sehnsüchtig erwartet, und die Freude beim Erreichen des Dorfes war auf beiden Seiten riesig. Leider spielte uns das Wetter einen Streich, und es regnete in Strömen. Nach einer Dorf-führung durch die Bewohner und einem deftig gegrillten Steak entführten uns die Kinder zum

Spielen. Der ein oder andere wurde als Seemann auf die „Kleine Bayern“ eingeladen, die nächsten wurden beim Fußball herausgefordert, und andere verbrachten Zeit innerhalb der Familienhäuser oder am Billardtisch. Wir konnten hier zum wiederholten Mal ein glückliches Lächeln in die Gesichter der Kinder und Jugendlichen zaubern und der Woche einen besonderen Abschluss geben.

Am nächsten Tag begaben wir uns für dreizehn Stunden auf die Autobahn Richtung Heimat.

Wir bedanken uns im Namen der Besatzung für eine wunderbare Woche in Bayern bei der Bayerischen Staatskanzlei, dem Freundeskreis Fregatte Bayern und allen anderen Beteiligten, die uns diese ermöglicht haben.

(Hauptbootsmann Ufken)



Die Delegation der BAYERN am Stolzenberghaus

Bericht Hauptbootsmann Kirschner - Sanitätsmeister

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist mir eine Freude, dass ich mich und mein Tätigkeitsfeld als Sanitätsmeister an Bord der Fregatte BAYERN vorstellen kann.

Mein Name ist Jörn Kirschner und ich erblickte im Jahre 1973 in Duisburg / NRW das Licht der Welt. Durch die Erfahrungen und die spannenden Marinegeschichten meines Vaters war der Berufswunsch schon relativ früh klar.

Im Jahr 1994 trat ich als Matrose auf der Marineversorgungsschule List auf Sylt meine Grundausbildung als Sanitäter an.

Es folgten verschiedene Verwendungen auf unterschiedlichen Einheiten der Marine. Die schönste und erfahrungsreichste Zeit erlebte ich von 1994 – 1997 an Bord des Segelschulschiffs

GORCH FOCK. Dort war ich als Stammcrewmitglied auch bei der 106.- 108. Auslandsausbildungsreise eingesetzt. Auf dieser Reise wurde mein Fernweh enorm gestillt. Bangkok (Thailand), Recife (Brasilien), Kuala Lumpur (Malaysia), Mauritius, Kapstadt (Südafrika) und Singapur sind nur einige Stationen dieser Reise gewesen.

Auch im landgebundenen Sanitätsdienst habe ich meine Erfahrungen unter anderem im Kosovo (KFOR) und in Bosnien (EUFOR) gemacht.

Im weiteren Verlauf meiner Dienstzeit hat mich bisher das Fernweh noch nicht verlassen, und seit 2008 bin ich als Sanitätsmeister auf der Fregatte Bayern eingesetzt.

Hier an Bord bin ich in erster Linie für die materielle Einsatz-

bereitschaft des Schiffslazarettes und als Rettungsassistent für die primäre Rettung von Verletzten zuständig. Neben der Organisation der täglichen Sprechstunde des Schiffsarztes sind die Ausbildung der Besatzung in Selbst- und Kameradenhilfe, die Nutzerbetreuung der Telemedizinanlage und die personelle Organisation des Sanitätsdienstes an Bord meine Hauptaufgaben.

Unser Schiffslazarett ist in seinen Möglichkeiten in etwa mit der Kapazität eines Kreiskrankenhauses vergleichbar. Hier an Bord haben wir den Luxus, dass ein Arzt nur ca. 200 Patienten zu versorgen braucht.

Während der Hafenaufenthalte im Heimat- sowie Auslandshafen ist die Versorgung „normaler“ Verletzungen und Krankheiten unser tägliches Geschäft. Während der Zeiten auf See



Hauptbootsmann Kirschner im Schiffslazarett der BAYERN

ändert sich dies, da sich die Zahl von Verletzungen, die die Seefahrt mit sich bringen kann, erhöht. Aber auch für diese Fälle ist das Schiffslazarett bestens gewappnet. Im Notfall können Röntgenaufnahmen angefertigt und sogar kleinere Operationen durchgeführt werden.

Im schlimmsten, dem Gefechtsfalle, ändert sich die Organisation der Verletztenversorgung drastisch. An zwei Stellen im Schiff werden die im Gefecht Verletzten ihrer Verletzung nach priorisiert und behandelt, wobei die Patienten dem Arzt zugeführt werden, wo in allen anderen Fällen der Arzt zum Verletzten kommt.

In Einsätzen oder Einsatzähnlichen Verpflichtungen wird unser Schiffsarzt von einer sogenannten Facharztgruppe verstärkt. In diesem Fall können

wir dann auf Anästhesisten, einen Chirurgen, einen Zahnarzt und weiteren Rettungsassistenten profitieren.

Wie Sie sehen, sind wir auch in medizinischer Hinsicht bestens aufgestellt und können unserer Besatzung ärztliche Hilfe zu jeder Tages- und Nachtzeit garantieren.

Über meine Tätigkeit als Sanitätsmeister hinaus bin ich als ausgebildeter PEER und Moderator gerne Ansprechpartner für alle Probleme der Besatzung und diene als Vertrauensperson als Vermittlungsorgan zur Schiffsführung.

Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Wilhelmshaven. In meiner Freizeit gehören das Angeln, Sport und Golfen zu meinen Hobbies. Es gibt da noch die unliebsamen Dinge wie Gartenarbeit und Renovierungen

am Haus, aber dafür habe ich Gott sei Dank eine starke Frau an meiner Seite, die mir in meiner Abwesenheit „gerne“ diese Dinge abnimmt ;-)

Grüße von der Nordsee

(Jörn Kirschner

Hauptbootsmann und Sanitätsmeister)

Spende des Freundeskreises

Während langer Seefahrten sucht jedes Besatzungsmitglied vom Matrosen bis zum Kommandanten einen Ausgleich zu den täglichen Verpflichtungen. Ein Großteil der Besatzung findet diesen Ausgleich beim Sport. Da dieser Aspekt beim Bau der BAYERN keine Rolle gespielt hat, wurden im Laufe der letzten 16 Jahre mit viel persönlichem Engagement, Kreativität und großer Unterstützung aus dem Patenland diverse

Sportmöglichkeiten an Bord etabliert. So verfügt die Fregatte über einen eigenen kleinen Sportraum und verteilt im Schiff wurde „freier“ Platz für Sportgeräte genutzt. Die Besatzung hat so die Gelegenheit, sich sowohl im



Der neue Stepper im „Fitnessraum“ der BAYERN

Ausdauerbereich mit Fahrrädern, Crosstrainern und Rudermaschinen als auch im Kraftsportbereich fit zu halten. Schließlich ist Fitness Pflicht für jeden Soldaten.

Nach der letzten Unterstützung bei der Neubeschaffung von

Fitnessgeräten im März 2012 (siehe Rundbrief vom Mai 2012) konnte der Freundeskreis auch Ende 2013 hier wieder unterstützend tätig werden und die Anschaffung eines neuen Steppers finanzieren.

Letzte Meldung: Safeguard Safeguard

Nachfolgend ein Bericht von Hauptbootsmann Ufken von der Website der BAYERN:

Auf dem Transit in der Ostsee nutzen wir jede freie Minute um uns weiter auszubilden und um Erlerntes zu trainieren. So auch am 07.05.2014. Simuliert werden wir von vier Fliegern angegriffen, die abgewehrt werden müssen, was leider nicht immer gelingt (natürlich nur bei Übungen nicht) und dadurch fangen wir uns einen Treffer und haben eine Menge Schäden im Schiff. Feuer, Wassereintritte und Verletzte werden neben Anlagenausfällen durch die verschiedenen Bereiche gelöscht, gelentzt, versorgt und instandgesetzt. Das alles zu koordinieren, ist eine der wichtigsten Aufgaben während des Ausbildungsprogrammes, mit dem Ziel die Einsatzfähigkeit zu erhöhen.

Die Übung wurde jedoch durch eine Live Lage abgebrochen. Denn plötzlich kam über den Fernmeldeweg ein Notruf: „Safeguard Safeguard, medical emergency“. Safeguard ist das Schlüsselwort, was den Unterschied zu Übungen darstellt. Sobald das Wort fällt, weiß jeder, dass es sich ab jetzt nicht mehr um eine Übung handelt.

Der Notruf ging von einem niederländischen U-Boot ein, welches sich in Sichtweite befand. Sofort wurde das Command Team zusammengerufen, um sich über die Lage zu beraten. Die Entscheidung fiel leicht. Wir werden eine Hilfeleistung in See durchführen.

Die Bootsbesatzung wurde ausgerüstet und der Schiffsarzt mit unserem Boot zum U-Boot verbracht. Dort konnte sie sich einen genaueren Überblick über



Das niederländische U-Boot und der dänische Hubschrauber nach der Übernahme des Verletzten

die Lage vor Ort verschaffen. Auch hier wurde schnell entschieden, dass der Patient nicht an Bord bleiben kann und schnellstmöglich ins Krankenhaus muss.

Für Einheiten auf See nicht immer die einfachste Variante. Somit wurde ein SAR Hubschrauber angefordert. Ein dänischer Hubschrauber konnte kurzfristig vor Ort sein, um dann den Verletzten abzutransportieren. Doch wie gelingt es einen Verletzten aus dem U-Boot in den Helikopter zu transportieren.

Der Patient wurde auf einer Trage mit einer Seilwinde in den Hubschrauber geholt. Dieser wurde sofort nach Dänemark gebracht und versorgt.

Wieder einmal hat die Besatzung der Fregatte Bayern gezeigt, dass sie jederzeit mit ernstesten Situationen umgehen kann, und diese im multinationalen Rahmen bestmöglich abarbeitet. Wir wünschen dem Soldaten der niederländischen Marine gute Besserung und den beiden

Besatzungen allzeit Gute Fahrt und safe flights and good landings.

(Hauptbootsmann Ufken)
<http://www.fregattebayern.de/index.php/reiseberichte/2014>

Glückwunschsreiben des Ministerpräsidenten

Die auf der vorherigen Seite
berichtete Mitwirkung der
BAYERN an der Rettungsaktion

vor Rügen veranlasste den
Ministerpräsidenten zu
folgendem Glückwunschs-

schreiben, das wir mit Erlaubnis
der Staatskanzlei hier gerne
abdrucken.

Der Bayerische Ministerpräsident



Horst Seehofer, MdL

München, den 9. Mai 2014

Sehr geehrter Herr Kapitän,

gerade höre ich, dass Sie vorgestern mit der Fregatte „Bayern“ dem niederländischen U-Boot „Bruinvis“ erfolgreich erste Hilfe geleistet haben: Dazu gratuliere ich Ihnen und Ihrer Besatzung herzlich!

Seit seinen Rettungsaktionen vor dem Libanon und vor der Insel Lampedusa genießt Ihr Schiff ohnehin schon Ansehen als guter Hirte: Diesen Ruf haben Sie nun glänzend gerechtfertigt und bestärkt!

Für mich ist es spannend zu erfahren, wie reibungslos die Zusammenarbeit auf See funktionieren kann, wenn sie von Profis geleistet wird: Ein niederländisches U-Boot hat ein Problem, eine deutsche Fregatte leistet erste Hilfe und koordiniert die Bergung, ein dänischer Hubschrauber übernimmt den Transport. Ich sehe: Was Sie und Ihre Besatzung fleißig üben, bewährt sich bestens. Ich denke, Sie sollten dafür eigentlich schon einmal zehn Punkte bei der kommenden Prüfung in England gutgeschrieben erhalten!

Meinen Respekt für Sie und Ihre Besatzung!

Mit freundlichen Grüßen

Die nächsten Schritte der BAYERN

Die Instandsetzungsphase inklusive des 8-monatigen Werftaufenthaltes der Fregatte BAYERN wurde im Januar diesen Jahres mit dem Funktionsnachweis See abgeschlossen.

Nun heißt es mit Schiff und Besatzung in einem 35 Wochen dauernden Einsatzbildungsplan wieder die volle Einsatzreife herzustellen.

Dieser Zeitraum setzt sich aus 22 Wochen See- und 13 Wochen Hafenausbildung zusammen.

Während der Seephasen werden neben den umfangreichen Ausbildungsinhalten aber auch repräsentative Aufgaben wahrgenommen. Hier sind als Beispiel die Hafenbesuche in Tallinn als Plattform für die Veranstaltung "Deutscher Frühling 2014"

unter Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein oder der Besuch in Oslo als Plattform für den Wechsel des deutschen Verteidigungsattaché in Norwegen genannt.

Der Löwenanteil der Ausbildungsphase setzt sich aber aus sogenannter Einzelausbildung zusammen, d.h. Schiff und Besatzung üben erst einmal für sich alleine Verfahren und Abläufe, um dann Ende August in der nationalen Schadensabwehr- und Gefechtsausbildung (SAGA Basis) in Neustadt i.H. auf die umfangreiche Gefechtsausbildung GOST in England vorbereitet zu werden.

Hierzu wird das Schiff ab Mitte September für sieben Wochen nach Plymouth verlegen. Die

Website des Freundeskreises

Diesen und die vorherigen Rundbriefe sowie aktuelle Berichte und Einladungen finden Sie auf der Website des Freundeskreises:

www.fregattebayern-freunde.de

Wochen in England sind sehr fordernd und von intensivster Ausbildung in allen Bereichen, sowie des großen "Gefechts", der Final Inspection, in der Abschlusswoche geprägt.

Wenn diese letzte Phase erfolgreich verläuft wird das Schiff Ende Oktober 2014 voll einsatzfähig nach Deutschland zurück kehren.

Das Bugwappen der BAYERN in Bayern

Über die Geschichte des Bugwappens der BAYERN am Stolzenbergshaus berichtete Herr Edzard von Wiarda, von 3.4.1975 bis 31.10.1976 Kommandant des Zerstörers BAYERN, folgendes an Rüdiger Bernoteit, Organisator der BAYERN-Oldie Treffen:

„Am 8.Mai 1980 kollidierte die BAYERN im Mittelmeer in den Abendstunden außerhalb einer Übung mit dem Betriebstofftransporter SPESSART. Schwere Schäden auf der BAYERN: Bug und Vorschiff bis zum Wellenbrecher zerstört. Keine Personenschäden. Abdichtung und Notreparatur des Schiffes im

Trockendock von Toulon. Dabei wurde das leicht beschädigte Bugwappen abmontiert und dem Schiff übergeben.

Die BAYERN verlegte dann mit eigener Kraft nach Hamburg in die Werft zur endgültigen Instandsetzung und erhielt dabei ein neues Bugwappen. Das alte wurde später auf Wunsch der Besatzung durch ihren Kommandanten FKpt Oels an die Bayerische Bereitschaftspolizei übergeben zur Anbringung an das Stolzenbergshaus.

Kontaktadresse (für diesen Rundbrief):

Michael Koch
Gustav-Heinemann-Ring 9
81739 München
michael.koch@unibw.de

Bildquellen:

Bilder der BAYERN am unteren Rand von Seite 10 vom PIZ Marine, alle anderen Bilder soweit nicht anders angegeben von Privat (von Mitgliedern des Freundeskreises oder der Besatzung)

Vereinskonto für Spenden:

Freundeskreis Fregatte BAYERN e.V.
KtNr 05 558 311 00
Commerzbank München,
BLZ 700 800 00

